

Museen im Rheinland 3/06

Informationen für die rheinischen Museen

»mittendrin« – das Projekt »Schule Kunst Museum«
im Museum Kurhaus Kleve

Tiziana Caianiello

Unter dem Titel „between“ veranstaltete die Kunsthalle Düsseldorf von 1969 bis 1973 eine Reihe von Künstleraktionen und kurzen Ausstellungen, die sich in die Umbauzeiten zwischen den offiziellen Wechelausstellungen einfügten und meistens von noch nicht etablierten Künstlern gestaltet wurden. An dieses legendäre Vorbild hätten sich die Akteure der Veranstaltung „mittendrin“ im Museum Kurhaus Kleve vielleicht vage erinnert gefühlt – wären sie nicht zu jung dafür gewesen: Am Sonntag, 21. Mai 2006, dem 29. Internationalen Museumstag, der dieses Jahr unter dem Motto „Museen und junge Besucher“ stand, nahmen Schüler aus verschiedenen weiterführenden Schulen aus Kleve und den Niederlanden das Museum Kurhaus Kleve in Besitz. Bereits am Tag vorher waren die Arbeiten, die sie in diesem Schuljahr im Rahmen des Projektes „Schule Kunst Museum“ realisiert hatten, dem Publikum zugänglich gemacht worden. Bei der Veranstaltung „mittendrin“ führten die Schüler dann verschiedene Performances vor. Das durch die Schüler gestaltete Wochenende im Museum lief während der Umbauphase zwischen der Ausstellung „Imago Mundi“ von Lothar Baumgarten und der Ausstellung der in New York lebenden Künstlerin Denise Green.

Das Projekt „Schule Kunst Museum“ wurde 2001 durch die Kunstlehrerin Angelika Paatz-Rürup (Konrad Adenauer-Gymnasium, Kleve) zusammen mit Kolleginnen und Kollegen anderer weiterführender Klever Schulen initiiert. Die Lehrer bildeten ein schul- und fachübergreifendes Netzwerk, das eine Kooperation mit dem Museum Kurhaus Kleve einging. Seitdem haben sich die Schüler der beteiligten Schulen jedes Jahr mit einem anderen Thema beschäftigt, das durch die Sammlungen und das Ausstellungsprogramm des Museums inspiriert wurde. Ziel des Netzwerkprojektes ist es, die Jugendlichen anzuspornen, ihre Vorurteile gegenüber zeitgenössischer Kunst abzubauen und Begeisterung für unkonventionelle Kunstwerke zu wecken. Die Schüleraktivitäten finden während der Unterrichtszeit statt und werden in Abstimmung auf den Lehrplan konzipiert. Jedes Jahr wird das Projekt durch eine zweitägige Ausstellung der Schülerarbeiten und durch die Veranstaltung „mittendrin“ im Museum feierlich abgeschlossen. Die Initiative, die durch verschiedene Sponsoren unterstützt wird, bekam 2005 den Preis als bestes Sparten übergreifendes Projekt beim Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp!“.

In diesem Jahr haben sich Schüler verschiedener Altersstufen mit der vom 29. Januar bis 14. Mai 2006 präsentierten Ausstellung „Imago Mundi“ von Lothar Baumgarten unter dem Motto „Das Eigene und das Andere“ auseinander gesetzt. Einer der Höhepunkte der Ausstellung von Baumgarten war die Dia-Installation „Fragment, Brasilien“. An die Wände eines Museumssaals wurden Dias projiziert, die Vogeldarstellungen aus dem 17. Jahrhundert zeigten. Die Entstehungsgeschichte dieser Bilder, die sich heute im Schloss Hoflößnitz in Radebeul bei Dresden befinden, ist mit der Geschichte Kleves eng verbunden. Zwischen 1637 und 1644 war Johann Moritz von Nassau-Siegen, der spätere Statthalter Kleves, Generalgouverneur für die niederländische Westindien-Kompanie in Brasilien. In seinem Gefolge befanden sich Naturwissenschaftler und Künstler, die das Land samt seiner Fauna und Flora untersuchen und dokumentieren sollten. Unter ihnen war auch der niederländische Maler Albert Eckhout, der zahlreiche Skizzen von im brasilianischen Urwald lebenden Vögeln

anfertiigte. Die daraus entstandenen Gemälde gehören zu den Werken, die den Europäern die ersten Eindrücke der tropischen Fauna vermittelten. Interessanterweise wurden aber die brasilianischen Vögel, die in den Gemälden mit den ihnen von den Indios gegebenen Namen bezeichnet sind, vor dem Hintergrund einer europäischen Landschaft dargestellt, so dass das Exotische in einem für das europäische Publikum vertrauten Kontext erscheint. Den Lichtbildaufnahmen von den brasilianischen Vögeln stellte Baumgarten in seiner Installation Projektionen von Bildern gegenüber, die Mitglieder des venezolanischen Stammes der Yanomami während seines anderthalbjährigen Aufenthaltes bei ihnen in den 1970er Jahren angefertigt hatten. In ihren abstrakten Mustern sah Baumgarten formale Ähnlichkeiten mit Details des gemalten Federkleids der Vögel auf den genannten Bildern in Schloss Hoflößnitz.

Viele Schulklassen beschäftigten sich intensiv mit der Arbeit „Fragment, Brasilien“. Im Raum, in dem diese Installation während der Ausstellung von Baumgarten zu sehen gewesen war, stellten Schüler aus dem Konrad Adenauer-Gymnasium eigene Zeichnungen von Vögeln aus. Wie in den historischen Gemälden, auf die sich Lothar Baumgarten bei seiner Arbeit bezieht, wurden die gefiederten Tiere auch in den Schülerarbeiten in einem ihnen fremden Kontext dargestellt: Die Jugendlichen ließen im Hintergrund ihrer Zeichnungen eigene Vorlieben, wie Musik, Sport, Mode usw., anklingen. Schüler der Realschule Kleve-Kellen beschäftigten sich mit den von den Indios stammenden Urnamen der Vögel, die sie mit den deutschen Bezeichnungen verglichen. Andere gaben den Vögeln Phantasienamen. Es wurde somit die Rolle der Sprache bei der Aneignung des Fremden reflektiert. Der Klang der Namen in den verschiedenen Sprachen, der zum Teil lautmalerisch wirkte, wurde von den Schülern aufgenommen und in einer Audio-Installation in Verbindung mit eigenen Darstellungen von exotischen Vögeln präsentiert.

Eine weitere Inspirationsquelle für mehrere Schülerarbeiten war Baumgartens raumgreifende Wandzeichnung „Imago Mundi“, die seiner Ausstellung den Titel gegeben hatte. Die formale Gliederung der Installation bezog sich auf die Farbmusterkarte von Kodak – ein Hilfsmittel für die Farbproduktion bei der Anfertigung fotografischer Abzüge. Außerdem stellte „Imago Mundi“ die geografischen Namen der Kontinente Amerika, Asien, Afrika, Australien und der Antarktis denen der früheren europäischen Nationalstaaten und Kolonialmächte gegenüber. Die Arbeit hinterfragte die in der Farbmusterkarte implizierte Vorstellung, dass sich die Veränderbarkeit von Farbe – im übertragenen Sinne auch von Hautfarbe – auf einen genormten Standard reduzieren lässt. Da die Installation während des von den Schülern gestalteten Wochenendes noch im Museum zu sehen war, konnten die Schülerarbeiten direkt mit dem künstlerischen Vorbild in Verbindung gebracht werden. Eine Arbeit, die sich auf die Verwendung der Sprache durch den Künstler bezog und mit der Performance „Farben hören“ verbunden war, wurde sogar unmittelbar in dem Raum von „Imago Mundi“ aufgebaut – eine Installation in der Installation.

In einem anderen Raum führten Schüler der Realschule Kleve-Kellen die Power-Point-Präsentation „Imago Cliviae“ vor, die digital überarbeitete Farbfotos von dem das Museum umgebenden Park zeigte. Diese manipulierten Bilder machten deutlich, dass jedes Bild – auch wenn es, wie im Fall der Fotografie, vorgibt, die Realität getreu abzubilden – subjektiv ist, da es durch den Standpunkt und die Kultur des Sehenden beeinflusst wird. Die Anlehnung an Baumgartens Installation spornte die Schüler dazu an, in ihren Arbeiten ihr eigenes ‚Bild der Welt‘ zu entwerfen. Eine Auswahl der in den Fächern Kunst, Musik, Deutsch, Niederländisch und Latein entstandenen Schülerbeiträge wurde zusammen mit kurzen Kommentaren in einer anlässlich des Projektes von Schülern und Lehrern gemeinsam herausgegebenen und aufwändig gestalteten Zeitung dokumentiert. Außerdem standen die Schüler während des ganzen Wochenendes in den Museumsräumen zur Verfügung, um den Besuchern Informationen über ihre Interpretation der Kunst von Lothar Baumgarten zu geben.

Die Veranstaltung „mittendrin“ am diesjährigen Internationalen Museumstag stellte den Höhepunkt des Wochenendes dar. Die verschiedenen Programmpunkte übertrafen an Qualität das übliche Niveau der schulischen Darbietungen bei weitem. Wirbelnde Trommeln

eröffneten die Veranstaltung und brachten frischen Wind in die ‚heiligen Hallen‘ des Museums. Schüler aus dem Freiherr vom Stein-Gymnasium beschrieben von ihnen erfundene Monster, die wie Wesen aus einer fremden Welt wirkten, während eine Klasse der Realschule Kleve-Kellen mit Musikinstrumenten eine „Dschungel-Idylle“ zur Aufführung brachte, die durch ihre malerischen Klänge die Zuhörer in einen Urwald versetzte. Für die Pantomime „Vögel kennen keine Grenzen“, bei der selbst entworfene aufwändige Vogelmasken getragen wurden, arbeiteten Schüler aus der Konrad-Adenauer-Hauptschule mit Kameraden aus dem Lorentz-Lyceum Arnheim (Niederlande) zusammen. Die Teilnahme von niederländischen Schulen hat 2006 das Projekt „Schule Kunst Museum“ zusätzlich bereichert: Sie bot u.a. Anlass, über die wechselseitigen Vorurteile von Deutschen und Niederländern nachzudenken. In einer der Aktionen wurden z.B. Besucher der beiden Nationalitäten über die Merkmale befragt, die ihrer Meinung nach die Deutschen einerseits und die Niederländer andererseits charakterisieren. Die Antworten wurden aufgelistet und verglichen.

Die Arbeiten und die Darbietungen der Schüler zeugten von einer intensiven und tiefgehenden Auseinandersetzung mit den Werken von Lothar Baumgarten. Die Annäherung an die anspruchsvolle Ausstellung „Imago Mundi“ war den Schülern am Anfang nicht leicht gefallen. Die meisten von ihnen waren vorher nie in einem Museum gewesen oder hatten eine sehr konventionelle Auffassung von Kunst. Das durch die Ausstellung vorgegebene spezielle Thema – das Aufeinanderprallen der eigenen Weltsicht mit einer fremden, unverständlichen Realität – haben die Schüler durch ihre Museumsbesuche am eigenen Leib erfahren. Als sie zum ersten Mal ins Museum Kurhaus Kleve kamen, wurden sie nicht nur in eine fremde Welt katapultiert. Sie mussten ihre eigene Einstellung und ihre Sehgewohnheiten ändern. In diesem Prozess wurden die Schüler durch das starke Engagement der Lehrer tatkräftig unterstützt.

Das Museum ist seinerseits der Welt der Jugendlichen ein Stück näher gekommen. Das Motto „Museen und junge Besucher“ galt im Museum Kurhaus Kleve nicht nur am 29. Internationalen Museumstag, sondern spielt schon seit fünf Jahren eine wesentliche Rolle. Die Jugendlichen wurden am 21. Mai 2006 nicht einfach dazu eingeladen, an Aktivitäten des Museums teilzunehmen, sondern hatten die Chance, ihre eigenen Arbeiten als Ergebnisse einer länger währenden Auseinandersetzung mit der Institution Museum – ähnlich wie Künstler – in den Ausstellungsräumen zu präsentieren und sich vor einem breiten Publikum in verschiedenen Kunstformen zu versuchen: Sie waren „mittendrin“.

IMPRESSUM

Museen im Rheinland -

Informationen für die rheinischen Museen -
erscheint viermal jährlich.

ISSN 1437-0816

Herausgeber:

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
- Presseamt
- Rheinisches Archiv- und Museumsamt

Redaktion:

Dr. Peter Joerissen
peter.joerissen@lvr.de
Tel.: 02234 / 9854-311

Dr. Christine Hartmann
christine.hartmann@lvr.de
Tel.: 02234 / 9854-310

Redaktionsanschrift:

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
Abtei Brauweiler
Postfach 2140
50250 Pulheim

Fax: 02234 / 9854-202